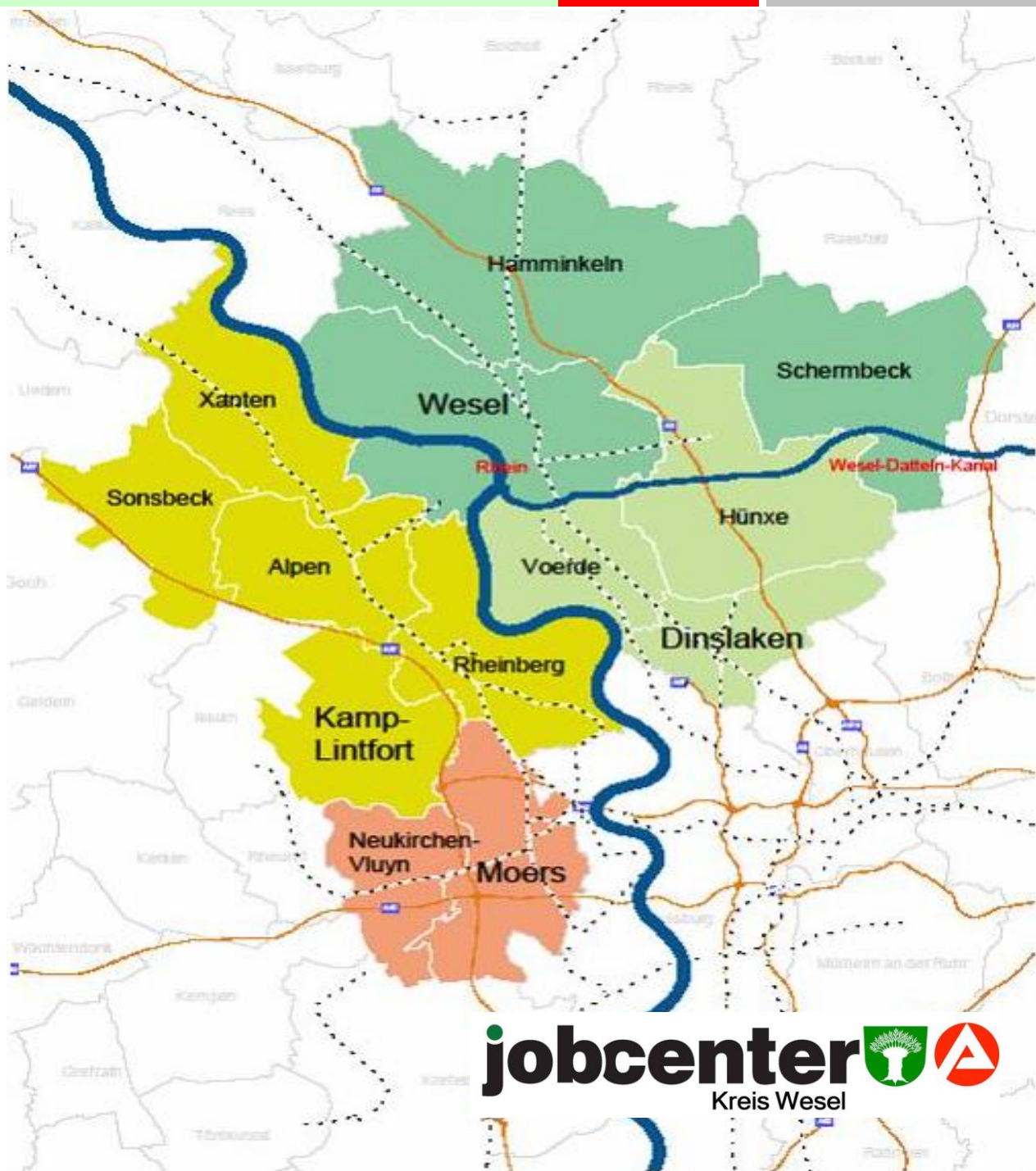


Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



Informationen der Statistik des Jobcenters Kreis Wesel

Apr - Jun 2015





Zusammenstellung und Herausgabe:

Jobcenter Kreis Wesel

Dienststelle Wesel
Statistik
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Christina Schluse

Jobcenter Kreis Wesel

Dienststelle Wesel
Büro 444 b
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Telefon: 0281/9620-877

Telefax: 0281/9620-640

E-Mail: christina.schluse@jobcenter-ge.de

Quelle: Statistikangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Der Datenschutz (<3) ist aber zu berücksichtigen.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.



Aktuelles

Jugendberufsagentur

Basierend auf dem seit 2012 eingeführtem Programm „**Kein Abschluss ohne Anschluss** – *Verknüpfung mit der Arbeit der (geplanten) Jugendberufsagenturen*“ durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit im Land Nordrhein-Westfalen wurde im Kreis Wesel die Einrichtung von Jugendberufsagenturen angestrebt und vorangetrieben.

Bei Jugendberufsagenturen handelt es sich um einen Zusammenschluss von Trägern des SGB II (Jobcenter), SGB III (Berufsberatung der Agentur für Arbeit) und SGB VIII (Jugendamt, freie Jugendhilfe).

Ziel ist es, den Jugendlichen ganzheitliche Hilfestellung, auch rechtskreisübergreifend, an die Hand zu geben, damit sie nicht zwischen den Rechtskreisen verloren gehen. Vertreter aller Institutionen führen regelmäßige Besprechungen durch und beraten die Kunden falls nötig gemeinsam im Rahmen von Fallkonferenzen. Synergieeffekte und Leistungen der einzelnen Träger können so optimal genutzt werden. Für den Kreis Wesel sieht der Umsetzungsstand wie folgt aus:

In Wesel stehen die ersten Gespräche auf Arbeitsebene an. Hier wird die Umsetzung noch etwas Zeit brauchen.

In Dinslaken startet die Jugendberufsagentur im August 2015 in neuen Räumlichkeiten am Hauptbahnhof.

In Moers wird man in die Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit einziehen und gemeinsame Räumlichkeiten nutzen. Berufsberatung und Jobcenter sind bereits vor Ort, der SCI als Träger der freien Jugendhilfe ist ebenfalls eingezogen. Das Jugendamt beteiligt sich bedarfsgerecht. Ein Start ist ebenfalls für August 2015 anvisiert.

In Kamp-Lintfort ist die Umsetzung mit allen Akteuren (Jugendamt, Jugendhilfe SCI Moers, Berufsberatung und Jobcenter) bereits abgeschlossen. Alle Akteure sitzen in der Freiherr-vom-Stein-Straße und arbeiten bereits als Jugendberufsagentur. Eine offizielle Eröffnung folgt in Kürze.

Kernzahlen im Quartal Apr - Jun 15

Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel stieg die Anzahl der *Bedarfsgemeinschaften*. Für den Berichtsmonat (Juni 2015) wurden vorläufig 18.794 Bedarfsgemeinschaften hochgerechnet. Dies sind 47 (0,3%) mehr als im Mai und 242 (1,3%) mehr als ein Jahr zuvor.



Die Anzahl der *Personen in den Bedarfsgemeinschaften* hat ebenfalls zugenommen. Mit aktuell 35.941 gemeldeten Anspruchsberechtigten sind es 103 (0,3%) mehr als im Mai und 303 Personen (0,9%) mehr als im Vorjahresmonat.

Tendenziell erhöhte sich auch die Anzahl der *erwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (eLb). Gegenüber dem Vormonat waren es mit 25.873 Arbeitslosengeld II (ALG II)-Empfänger(n)/innen, 31 (0,1%) mehr und zum Juni 2014 50 (0,2%) mehr.

Die *eLb-Quote* (= erwerbsfähige Leistungsberechtigte x 100 : Wohnbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren) ergab kreisweit 8,5 Prozent (Vormonat: 8,5%, Vorjahresmonat: 8,4%).

Im gleichen Trend lag auch die Anzahl der *nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten*. Mit 10.068 Sozialgeld-Empfänger(n)/innen wurden hier 72 (0,7%) mehr als im Vormonat gemeldet. Der Vorjahresvergleich fällt mit einem Anstieg um 253 Personen (2,6%) auch negativ aus.

Abhängig erwerbstätige eLb mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel hat der Anteil der abhängig erwerbstätigen eLb mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 450 Euro an allen ALG II-Empfänger(n)/innen sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich zugenommen.

Mit einem Anteil in Höhe von 9,9 Prozent im März 2015 sind es 0,1 Prozentpunkte mehr als im Vormonat und 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmonat.

Aktuell (= März 2015) üben 2.569 ALG II-Bezieher/innen eine abhängige Erwerbstätigkeit mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 450 Euro aus.

Schwerpunkt

Langzeitarbeitslosigkeit

Oft werden die beiden Begriffe "Langzeitarbeitslosigkeit" und "Langzeitleistungsbezug" verwechselt oder gleichgesetzt. Dabei sind sie ganz unterschiedlich definiert und auch mit verschiedenen Messkonzepten hinterlegt.

Nach § 16 SGB III und § 53a SGB II gelten diejenigen Menschen als arbeitslos, die vorübergehend keine Beschäftigung haben, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung suchen, sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter persönlich arbeitslos gemeldet haben und den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen. Langzeitarbeitslos sind Arbeitslose, die zwölf Monate und länger durchgehend arbeitslos sind (§ 18 Abs. 1 SGB III). Wird die Arbeitslosigkeit z. B. durch eine Weiterbildungsmaßnahme, eine Arbeitsgelegenheit oder eine kurzfristige Arbeitsaufnahme unterbrochen, beginnt die Dauer der Arbeitslosigkeit wieder von vorne und die Personen werden nicht mehr als langzeitarbeitslos gezählt.

Davon ausgenommen sind allerdings insbesondere Aktivierungsmaßnahmen (§ 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 SGB III) und Krankheitszeiten bis zu sechs Wochen, die für die Messung der Langzeitarbeitslosigkeit unschädlich sind.

Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig gemäß § 9 SGB II waren (§ 6 Abs. 1 RVO zu § 48a SGB II). Damit nicht Zeiten vor Vollendung des 15. Lebensjahres und somit der Nichterwerbsfähigkeit in den Betrachtungszeitraum eingehen, werden Langzeitleistungsbezieher erst ab Vollendung des 17. Lebensjahres gezählt. Es kommt nicht darauf an, ob die Person arbeitslos, in einer Maßnahme, krank oder aus sonstigen Gründen nicht verfügbar war - relevant ist nur der Leistungsbezug bzw. dessen Dauer.

Natürlich kann Arbeitslosigkeit zu Einkommensarmut führen, die Hilfebedürftigkeit auslösen kann. Daher gibt es Überschneidungen zwischen Arbeitslosen, Hilfebedürftigen, Langzeitarbeitslosen, Langzeitleistungsbeziehern, arbeitslosen Langzeitbeziehern, langzeitarbeitslosen Langzeitleistungsbeziehern. Die nachfolgenden Grafiken geben einen Überblick über diese Beziehungen.

Kreis Wesel
endgültige Bestände März 2015



(Quelle: u.a. Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Die Bekämpfung der soeben beschriebenen Langzeitarbeitslosigkeit steht u.a. im Mittelpunkt des neuen ESF-Programms. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat den Jobcentern Fördergelder aus dem Programm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigte des SGB II, das aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird, bewilligt. Auch das Jobcenter Kreis Wesel ist dabei. Ziel ist die Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit im Kreis Wesel. Es richtet sich an Kundinnen und Kunden der Jobcenter, die seit über zwei Jahren arbeitslos sind, über keinen Berufsabschluss verfügen und in der Regel mindestens 35 Jahre alt sind.



Betriebe erhalten finanzielle Förderung in Form eines Lohnkostenzuschusses, wenn sie einen langzeitarbeitslosen Menschen einstellen und ihm ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis für mindestens 24 Monate anbieten. Erreicht werden die Betriebe durch spezielle Akquisiteurinnen und Akquisiteure. Durch deren Beratung erhalten die Betriebe Hilfestellungen bei der Einrichtung von neuen Arbeitsplätzen sowie eine feste Ansprechperson während der Beschäftigungsdauer. Nach Beschäftigungsaufnahme werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer selbst durch spezielle Coaches betreut, um auf diese Weise das Beschäftigungsverhältnis nachhaltig zu stabilisieren.

Im Jobcenter Kreis Wesel haben 2 Betriebsakquisiteurinnen ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Als Vorbereitung für eine passgenaue Vermittlung werden seitens des Jobcenters Kreis Wesel bis Ende Oktober diesen Jahres 480 Personen einer 12-wöchigen Aktivierungsmaßnahme mit mindestens zwei Präsenztagen pro Woche teilnehmen. Projektstandorte sind die vier großen Geschäftsstellen in den Städten Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers und Wesel.

Der gemeinsame Arbeitgeberservice aus Agentur für Arbeit Wesel und Jobcenter Kreis Wesel begleitet die Teilnehmenden und ermittelt mögliche Qualifizierungsbedarfe mit Blick auf den regionalen Arbeitsmarkt.

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften

Region	Jun 15	Mai 15	Apr 15	Jun 14***	Veränderung Jun 15 zu Mai 15		Veränderung Jun 15 zu Jun 14	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	18.794	18.747	18.774	18.552	47	0,3	242	1,3
GSt Dinslaken**	4.726	4.714	4.721	4.712	12	0,3	14	0,3
GSt Kamp-Lintfort**	3.929	3.919	3.925	3.808	10	0,3	121	3,2
GSt Moers**	5.884	5.870	5.878	5.786	15	0,3	98	1,7
GSt Wesel**	4.254	4.244	4.250	4.246	11	0,3	8	0,2
Gemeinde Alpen**	183	183	183	171	0	0,3	12	7,1
Stadt Dinslaken**	2.994	2.986	2.991	2.979	7	0,3	15	0,5
Stadt Hamminkeln**	466	465	466	464	1	0,3	2	0,5
Gemeinde Hünxe**	222	222	222	212	1	0,3	10	4,8
Stadt Kamp-Lintfort**	2.098	2.093	2.096	2.063	5	0,3	35	1,7
Stadt Moers**	4.955	4.943	4.950	4.850	12	0,3	105	2,2
Stadt Neukirchen-Vluyn**	930	927	929	936	2	0,3	-6	-0,7
Stadt Rheinberg**	942	939	941	911	2	0,3	31	3,4
Gemeinde Schermbeck**	288	287	288	271	1	0,3	17	6,3
Gemeinde Sonsbeck**	185	185	185	177	0	0,3	8	4,6
Stadt Voerde**	1.510	1.506	1.508	1.521	4	0,3	-11	-0,7
Stadt Wesel**	3.500	3.491	3.496	3.511	9	0,3	-11	-0,3
Stadt Xanten**	521	520	521	486	1	0,3	35	7,3

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels



vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Personen in Bedarfsgemeinschaften

Region	Jun 15	Mai 15	Apr 15	Jun 14***	Veränderung Jun 15 zu Mai 15		Veränderung Jun 15 zu Jun 14	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	35.941	35.838	35.971	35.638	103	0,3	303	0,9
GSt Dinslaken**	8.966	8.940	8.973	9.047	26	0,3	-81	-0,9
GSt Kamp-Lintfort**	7.408	7.387	7.414	7.213	21	0,3	195	2,7
GSt Moers**	11.461	11.428	11.471	11.265	33	0,3	196	1,7
GSt Wesel**	8.106	8.083	8.113	8.113	23	0,3	-7	-0,1
Gemeinde Alpen**	338	337	338	316	1	0,3	22	7,0
Stadt Dinslaken**	5.672	5.656	5.677	5.739	16	0,3	-67	-1,2
Stadt Hamminkeln**	916	913	916	936	3	0,3	-20	-2,2
Gemeinde Hünxe**	359	358	359	334	1	0,3	25	7,5
Stadt Kamp-Lintfort**	4.003	3.991	4.006	3.936	11	0,3	67	1,7
Stadt Moers**	9.804	9.776	9.812	9.598	28	0,3	206	2,1
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.658	1.653	1.659	1.667	5	0,3	-9	-0,6
Stadt Rheinberg**	1.735	1.730	1.736	1.670	5	0,3	65	3,9
Gemeinde Schermbeck**	480	478	480	451	1	0,3	29	6,4
Gemeinde Sonsbeck**	353	352	353	339	1	0,3	14	4,2
Stadt Voerde**	2.934	2.926	2.937	2.974	8	0,3	-40	-1,3
Stadt Wesel**	6.711	6.691	6.716	6.726	19	0,3	-15	-0,2
Stadt Xanten**	979	977	980	952	3	0,3	27	2,9

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels



vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Region	Jun 15	Mai 15	Apr 15	Jun 14***	Veränderung Jun 15 zu Mai 15		Veränderung Jun 15 zu Jun 14	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	25.873	25.842	26.021	25.823	31	0,1	50	0,2
GSt Dinslaken**	6.513	6.505	6.550	6.601	8	0,1	-88	-1,3
GSt Kamp-Lintfort**	5.331	5.324	5.361	5.205	6	0,1	126	2,4
GSt Moers**	8.195	8.185	8.241	8.146	10	0,1	49	0,6
GSt Wesel**	5.835	5.828	5.868	5.871	7	0,1	-36	-0,6
Gemeinde Alpen**	248	247	249	235	0	0,1	13	5,3
Stadt Dinslaken**	4.145	4.140	4.169	4.207	5	0,1	-62	-1,5
Stadt Hamminkeln**	632	631	636	644	1	0,1	-12	-1,8
Gemeinde Hünxe**	285	285	287	270	0	0,1	15	5,7
Stadt Kamp-Lintfort**	2.882	2.878	2.898	2.833	3	0,1	49	1,7
Stadt Moers**	6.945	6.937	6.985	6.890	8	0,1	55	0,8
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.249	1.248	1.257	1.256	1	0,1	-7	-0,5
Stadt Rheinberg**	1.230	1.228	1.237	1.201	1	0,1	29	2,4
Gemeinde Schermbeck**	367	366	369	334	0	0,1	33	9,8
Gemeinde Sonsbeck**	259	259	261	242	0	0,1	17	7,2
Stadt Voerde**	2.082	2.080	2.094	2.124	2	0,1	-42	-2,0
Stadt Wesel**	4.836	4.830	4.864	4.893	6	0,1	-57	-1,2
Stadt Xanten**	713	712	717	694	1	0,1	19	2,7

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels



eLb-Quoten (erwerbsfähige Leistungsberechtigte x 100 : Wohnbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren)

Region	Jun 15*	Mai 15*	Apr 15*	Jun 14**	Veränderung Jun 15 zu Mai 15	Veränderung Jun 15 zu Jun 14
Kreis Wesel	8,5	8,5	8,5	8,4	0,0	0,1
GSt Dinslaken	8,3	8,3	8,4	8,4	0,0	-0,1
GSt Kamp-Lintfort	7,2	7,2	7,2	7,0	0,0	0,2
GSt Moers	9,5	9,5	9,6	9,4	0,0	0,1
GSt Wesel	8,7	8,7	8,8	8,8	0,0	0,0
Gemeinde Alpen	3,0	3,0	3,0	2,8	0,0	0,1
Stadt Dinslaken	9,1	9,1	9,1	9,2	0,0	-0,1
Stadt Hamminkeln	3,4	3,4	3,4	3,5	0,0	-0,1
Gemeinde Hünxe	3,3	3,3	3,3	3,1	0,0	0,2
Stadt Kamp-Lintfort	11,5	11,5	11,5	11,3	0,0	0,2
Stadt Moers	10,2	10,2	10,3	10,1	0,0	0,1
Stadt Neukirchen-Vluyn	6,9	6,9	7,0	6,9	0,0	0,0
Stadt Rheinberg	5,9	5,9	5,9	5,7	0,0	0,2
Gemeinde Schermbeck	4,1	4,1	4,2	3,7	0,0	0,4
Gemeinde Sonsbeck	4,5	4,5	4,5	4,2	0,0	0,3
Stadt Voerde	8,7	8,6	8,7	8,7	0,0	-0,1
Stadt Wesel	12,3	12,3	12,4	12,4	0,0	-0,1
Stadt Xanten	5,0	5,0	5,0	4,9	0,0	0,1

*erwerbsfähige Leistungsberechtigte: siehe erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Jun 15, Mai 15, Apr 15 (Quelle: vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit und vom Jobcenter Kreis Wesel)

Wohnbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren: Kreis Wesel = 305669, GSt Dinslaken = 78439, GSt Kamp-Lintfort = 74420, GSt Moers = 86079, GSt Wesel = 66731, Alpen = 8379, Dinslaken = 45662, Hamminkeln = 18581, Hünxe = 8707, Kamp-Lintfort = 25094, Moers = 68081, Neukirchen-Vluyn = 17998, Rheinberg = 20941, Schermbeck = 8888, Sonsbeck = 5782, Voerde = 24070, Wesel = 39262, Xanten = 14224 (Quelle: LDS NRW, Stand Dezember 2013)

**erwerbsfähige Leistungsberechtigte: siehe erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Jun 14 (Quelle: Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit)

Wohnbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren: Kreis Wesel = 306981, GSt Dinslaken = 78893, GSt Kamp-Lintfort = 74588, GSt Moers = 86617, GSt Wesel = 66883, Alpen = 8362, Dinslaken = 45883, Hamminkeln = 18575, Hünxe = 8732, Kamp-Lintfort = 25120, Moers = 68432, Neukirchen-Vluyn = 18185, Rheinberg = 21042, Schermbeck = 8935, Sonsbeck = 5804, Voerde = 24278, Wesel = 39373, Xanten = 14260 (Quelle: LDS NRW, Stand Dezember 2012)



vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Region	Jun 15	Mai 15	Apr 15	Jun 14***	Veränderung Jun 15 zu Mai 15		Veränderung Jun 15 zu Jun 14	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	10.068	9.996	9.950	9.815	72	0,7	253	2,6
GSt Dinslaken**	2.452	2.435	2.424	2.446	18	0,7	6	0,3
GSt Kamp-Lintfort**	2.077	2.062	2.053	2.008	15	0,7	69	3,4
GSt Moers**	3.267	3.244	3.229	3.119	23	0,7	148	4,8
GSt Wesel**	2.271	2.255	2.245	2.242	16	0,7	29	1,3
Gemeinde Alpen**	91	90	90	81	1	0,7	10	11,8
Stadt Dinslaken**	1.527	1.516	1.509	1.532	11	0,7	-5	-0,4
Stadt Hamminkeln**	284	282	280	292	2	0,7	-8	-2,8
Gemeinde Hünxe**	73	73	73	64	1	0,7	9	14,8
Stadt Kamp-Lintfort**	1.121	1.113	1.108	1.103	8	0,7	18	1,6
Stadt Moers**	2.860	2.839	2.826	2.708	20	0,7	152	5,6
Stadt Neukirchen-Vluyn**	408	405	403	411	3	0,7	-3	-0,8
Stadt Rheinberg**	505	502	499	469	4	0,7	36	7,7
Gemeinde Schermbeck**	113	112	111	117	1	0,7	-4	-3,7
Gemeinde Sonsbeck**	94	93	92	97	1	0,7	-3	-3,5
Stadt Voerde**	852	846	842	850	6	0,7	2	0,3
Stadt Wesel**	1.875	1.861	1.853	1.833	13	0,7	42	2,3
Stadt Xanten**	267	265	264	258	2	0,7	9	3,4

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb`s) mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 450 Euro*

Region	Mrz 15			Feb 15			Jan 15			Mrz 14		
	eLb`s	abhängig erwerbstätige eLb`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 2 x 100 Sp. 1	eLb`s	abhängig erwerbstätige eLb`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 5 x 100 Sp. 4	eLb`s	abhängig erwerbstätige eLb`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 8 x 100 Sp. 7	eLb`s	abhängig erwerbstätige eLb`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 11 x 100 Sp. 10
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kreis Wesel	26.029	2.569	9,9	25.713	2.521	9,8	25.333	2.554	10,1	25.689	2.440	9,5
GSt Dinslaken	6.552	652	10,0	6.466	642	9,9	6.385	658	10,3	6.598	647	9,8
GSt Kamp-Lintfort	5.363	527	9,8	5.307	510	9,6	5.219	522	10,0	5.206	507	9,7
GSt Moers	8.244	788	9,6	8.101	752	9,3	7.985	773	9,7	7.978	701	8,8
GSt Wesel	5.870	602	10,3	5.839	597	10,2	5.744	601	10,5	5.907	585	9,9
Gemeinde Alpen	249	21	8,4	240	10	4,2	237	24	10,1	225	19	8,4
Stadt Dinslaken	4.170	377	9,0	4.109	393	9,6	4.044	388	9,6	4.208	393	9,3
Stadt Hamminkeln	636	56	8,8	634	61	9,6	633	61	9,6	661	61	9,2
Gemeinde Hünxe	287	21	7,3	276	11	4,0	277	24	8,7	279	28	10,0
Stadt Kamp-Lintfort	2.899	258	8,9	2.877	258	9,0	2.833	254	9,0	2.845	247	8,7
Stadt Moers	6.987	665	9,5	6.858	642	9,4	6.766	660	9,8	6.714	589	8,8
Stadt Neukirchen-Vluyn	1.257	123	9,8	1.243	110	8,8	1.219	113	9,3	1.264	112	8,9
Stadt Rheinberg	1.237	125	10,1	1.214	123	10,1	1.193	127	10,6	1.204	122	10,1
Gemeinde Schermbeck	369	33	8,9	361	33	9,1	340	29	8,5	340	37	10,9
Gemeinde Sonsbeck	261	38	14,6	261	39	14,9	251	37	14,7	239	28	11,7
Stadt Voerde	2.095	254	12,1	2.081	238	11,4	2.064	246	11,9	2.111	226	10,7
Stadt Wesel	4.865	513	10,5	4.844	503	10,4	4.771	511	10,7	4.906	487	9,9
Stadt Xanten	717	85	11,9	715	80	11,2	705	80	11,3	693	91	13,1

*Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit
 **die Daten der Geschäftsstellen, Städte und Gemeinden können aufgrund der statistischen Sonderregelung "aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert" teilweise nicht zu 100 % aufgeführt werden

Glossar

Arbeitslosengeld II (ALG II)	<p>Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelleistung (§ 20 SGB II) -> für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze • ggfls. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II) • Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
Bedarfsgemeinschaften (BG)	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, außerdem zählen dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte, - die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen, unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte, - die Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in eheähnlicher Gemeinschaft lebt, - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner, - die dem Haushalt angehörenden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten oder seines Partners soweit die Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Personen nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichergestellt ist. <p>Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft.</p> <p>Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme minderjährige Kinder).</p> <p>Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.</p>
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind und - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält.</p> <p>Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.</p>
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	<p>Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (BG), die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren), aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder (nEf) einer BG bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.</p> <p>In Abgrenzung zum nEf nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in BG mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.</p>
Sozialgeld (SG)	<p>Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelleistung (§ 20 SGB II) -> für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze • ggfls. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II) • Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Arbeitsmarktstatistik unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar.pdf>